

# Lebendige Diskussionen, guter Ideenaustausch

Bericht von der „Tenth International Conference on the Book“  
30. Juni bis 1. Juli, Universidad Abat Oliba CEU, Barcelona

**Lydia Spotts**

Wissenschaftler und Fachleute verschiedener Disziplinen waren vom 30. Juni bis zum 1. Juli der Einladung nach Barcelona gefolgt, um an der 10. Internationalen Tagung zum Thema „Das Buch“ teilzunehmen, die von den Verlagen Common Ground Publishing USA und Spanien veranstaltet wurde und an der Universidad Abat Oliba CEU stattfand – hoch oben auf einem Berg mit einem wunderschönen Blick auf die Stadt und die Umgebung. Die „Books and Publishing Knowledge Community“ präsentiert sich als eine offene Plattform, auf der interdisziplinäre Auseinandersetzungen über den aktuellen Zustand der Buchbranche und die Zukunft des Buches in einer zunehmend komplexeren Medienlandschaft durchgeführt werden können. Und die rund 90 Teilnehmer aus 30 Ländern haben genau dies – in der Konferenzsprache

Englisch – mit Gründlichkeit und Elan getan.

Die Tagung begann mit „Plenary Sessions“ bzw. Keynotes, jeweils gefolgt von Diskussionsmöglichkeiten mit den Vortragenden. Am ersten Tag verbrachten die Teilnehmer Zeit damit, die Schwerpunkte in den „Talking circles“ systematisch herauszuarbeiten. Hierbei wurden die Vorträge, die jeweils 15 Minuten lang dauerten, in Themenblöcken zusammengefasst, wie zum Beispiel „Roles of Authors, Editors, Publishers, and Designers“, „Marketing and Distribution of Books, Ebooks, Journals, and Textbooks“, „Ebook Readers and Mobile Devices“, „Indexing and Cataloguing in the Electronic Age“, „Manuscripts, Rare Books and Archival Practices“, „Open Source, Open Access, Self-Publishing and Specialized forms of Publishing“, und „The Printed

Book: From Letterpress to Print-on-Demand“. Durch die gelungene Mischung von Vorträgen und Diskussionszeiten fanden die Teilnehmer immer wieder genügend Gelegenheiten, sich mit Kollegen aus der ganzen Welt über ihre Ideen auszutauschen.

Drei renommierte Kollegen aus der akademischen Welt und der Buchbranche, Javier Celaya, Vizepräsident des Spanischen Digitalen Zeitschriften-Verbandes, Jeffrey R. Di Leo, University of Houston-Victoria, USA, und Jose Francisco Alvarez, National Distance University of Spain, hielten die Keynote-Vorträge im Plenum. Celaya analysierte neue Möglichkeiten, um Bücher in Zeiten der digitalen Welt zu entdecken und zu kaufen und fokussierte außerdem auf Veränderungen in unserem Verhältnis zum Buch. Di Leo beschrieb unsere enge emotionale



*Kommunikationspausen während der Konferenz*



*Bibliotheca de Catalunya, rechts Eröffnung der Konferenz, oben: eine der vielen öffentlichen Bibliotheken in Barcelona*

Verbindung zum Buch und den kulturellen Status von Büchern in der Wissenschaft. Er zeigte die Notwendigkeit eines „cultural shift“ auf, ohne den Fortschritt in der Wissenschaft nicht möglich sei. Am letzten Tag beschäftigte sich Jose Francisco Alvarez mit dem Zustand von Lesen und Forschen in der vernetzten Gesellschaft. Neben den Präsentationen der Hauptredner gab es außerdem schwerpunktmäßig noch drei Diskussionskreise, „Talking Circles“, zu den Themen „Verlagswesen: Geschichte, Gegenwart, Zukunft“, „Lesen, Schreiben, Fähigkeit zu lesen, und Bildung“ und „Bücher und Bibliotheken“. Lebendige und offene Diskussionen wurden auch in den ordentlichen Sessions, jede mit drei bis vier kurzen Eingangsvorträgen, geführt. Durch die Zusammenarbeit von Common

Ground Publishing USA und Spanien fanden auch einige in spanischer Sprache statt und wurden von spanischen Mitarbeitern der Common Ground Publishing Spanien betreut, wodurch mehr spanische Wissenschaftler und Fachleute anwesend waren und ihre Sichtweisen auf die Themen einbringen konnten. Die Vorträge bezogen sich auf Themen wie das Buch als Kunstwerk, das gedruckte Buch als Instrument des typographischen Unterrichts, die sich verändernde Rolle von Bibliotheken und Digitalisierungsstrategien, Open Access und Urheberrecht und den Vertrieb von E-Books.

Die fünf interaktiven Workshops der Tagung beschäftigten sich mit Themen wie dem Gebrauch von Reimwörtern in verschiedenen Kulturen, den Vorteilen von Schulunterricht in kreativem Schreiben

und einem Überblick über das „Endangered Alphabets Project“, das auf seltene und gefährdete Schriften mit Hilfe von Holzschnitten aufmerksam macht.

Trotz des schwülen Klimas und eines äußerst stürmischen Sonntagnachmittags haben sich alle Teilnehmer intensiv in Problematik und Vorteil des Medienumbruchs dieser Zeit eingearbeitet und bereits neue Fragestellungen für die nächste Tagung 2013, die an der Universitätsbibliothek in Regensburg stattfinden wird, entwickelt. ■



**Lydia Spotts**  
lydspotts@gmail.com